

**P 4439/21**

## **KOOPERATION UND VERNETZUNG IN DER PFLEGE AUF KOMMUNALER EBENE**

**04.11.2021, 10.00-15.30 Uhr**

**05.11.2021, 09.00-14.00 Uhr**

**Digitale Fachveranstaltung**

### **REFERENTINNEN/REFERENTEN**

**Katja Dierich**, Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNIA e.V.), Berlin

**Meike Dikosso**, Amt für Teilhabe und Soziales, Stadt Oldenburg

**Prof. Dr. Susanne Fleckinger**, Projekt Komm.Care, Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

**Daniel Hoffmann**, Kuratorium Deutsche Altershilfe - Forum Seniorenarbeit NRW, Köln

**Kerstin John**, Netzwerk Pflege, Landratsamt Schmalkalden-Meiningen

**Silvia Krüger**, AOK Nordost, Potsdam

**Heidi Lyck**, Sozial- und Altenhilfeplanung, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Stadt Flensburg

**Jörg Marx**, Team Planung, Steuerung, Controlling, Sozialamt, Stadt Mülheim an der Ruhr

**Katrin Mimus**, Sozialer und pflegerischer Fachdienst, Sozialamt, Stadt Leipzig

**Daniel Jarohs**, Sachgebiet Planung und Qualitätsentwicklung, Amt für Jugend, Soziales und Asyl, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**Nina Schäuble**, AOK Baden-Württemberg, Stuttgart

**Dr. Martin Schölkopf**, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

**Rebecca Witzel**, Fachstelle 50+, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Stadt Flensburg

## LEITUNG

**Dr. Anna Sarah Richter**, wissenschaftlicher Referent im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: IV Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

## INHALT

Die Sicherung eines selbstbestimmten Alters auch im Kontext von Pflegebedürftigkeit ist eine komplexe Aufgabe, die über die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung hinausgeht. Sie betrifft in der praktischen Umsetzung sowohl die Leistungen und Angebote der Pflegekassen als auch die Kommunen als Träger der Altenhilfe. Notwendig sind qualifizierte Beratungsstrukturen, die nicht nur Informationen bereitstellen, sondern den Pflegeprozess bei Bedarf auch längerfristig begleiten. Die Versorgung älterer, multimorbider Personen braucht ein interdisziplinäres Vorgehen, um Fehlsteuerungen zu vermeiden. Dies erfordert Koordination. Mit den Pflegestärkungsgesetzen sollte auch mehr Zusammenarbeit in Netzwerken auf regionaler und kommunaler Ebene ermöglicht werden. Diese sollen die strukturierte Zusammenarbeit der Akteure ermöglichen und so die Versorgung und Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen sicherstellen. Darüber hinaus gilt es zu fragen, welche Lernerfahrungen von den Netzwerken aus dem Umgang mit der Covid-19 Pandemie und den Maßnahmen zur Eindämmung gezogen werden können.

## ZIELE

Die zweitägige digitale Fachveranstaltung bietet Beteiligten und Interessierten der Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene die Möglichkeit des gegenseitigen (Informations-)Austauschs. Bestehende Pflegenetzwerke, Pflegekonferenzen bzw. regionale Ausschüsse und kommunal vernetzte Beratungsangebote stellen sich vor und geben ihre Erfahrungen weiter. Interessierte können so unterschiedliche Modelle und Konzepte der Vernetzung und Kooperation in den Bereichen Beratung, Planung und Versorgung aus erster Hand kennen lernen und sich über erprobte Formen der Zusammenarbeit informieren.

## ZIELGRUPPEN

Vertreter/innen von Bundes- und Landesministerien, Kommunen, Fachverwaltungen, Mitarbeitende von Leistungsträgern und -anbietern, Träger der Sozialhilfe, Pflegekassen, Führungskräfte ambulanter Pflegedienste, deren Landes- und Bundesverbände, Interessenvertretungen von älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie von Menschen mit Behinderungen, Pflegewissenschaft und weitere Interessierte

## PROGRAMMVERLAUF

### DONNERSTAG, 04.11.2021

#### Uhrzeit

<b>09.00</b>	<b>Check-In</b>
10.00	Begrüßung und Eröffnung Dr. Anna Sarah Richter, Deutscher Verein
10.15	Stärkung von Kooperation und Vernetzung in der Kommune - Was wurde erreicht, was ist geplant? Dr. Martin Schölkopf, Bundesministerium für Gesundheit <i>Fragen und Diskussion</i>
11.15	Die Rolle der Pflegekassen bei der Förderung von Vernetzung und Kooperation auf kommunaler Ebene in der Pflege Nina Schäuble, AOK Baden-Württemberg Silvia Krüger, AOK Nordost <i>Fragen und Diskussion</i>
<b>12.15</b>	<b>Mittagspausepause</b>
13.15	Grundprinzipien der Netzwerkarbeit – worauf kommt es an? Jörg Marx, Stadt Mülheim an der Ruhr <i>Fragen</i>
14.00	Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkarbeit: Austausch in Arbeitsgruppen
<b>15.30</b>	<b>Ende</b>

### FREITAG, 05.11.2021

#### Uhrzeit

08.30	Check-In
09.00	<i>Vorstellung von Beispielen aus der Praxis:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vernetzte Beratung</i> Katrin Mimus, Stadt Leipzig</li> <li>• <i>Vernetzung und Kooperation in regionalen Ausschüssen</i> Prof. Dr. Susanne Fleckinger, Projekt Komm.Care Meike Dikosso, Stadt Oldenburg</li> <li>• <i>Kooperation in Netzwerken</i> Kerstin John, Landratsamt Schmalkalden-Meiningen</li> </ul>
<b>10.30</b>	<b>Pause</b>
11.00	Parallel vertiefende Workshops zu den drei Beispielen

- 
- **Vernetzte Beratung**  
Heidi Lyck, Stadt Flensburg  
Rebecca Witzel, Stadt Flensburg
  - **Vernetzung und Kooperation in regionalen Ausschüssen**  
Daniel Jarohs, Hanse- und Universitätsstadt Rostock
  - **Kooperation in Netzwerken**  
Katja Dierich, Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V.  
(QVNIA e.V.)
- 

---

**12.30**      **Mittagspause**

---

13.00      **Digitale Lösungen zur Unterstützung von Vernetzung und Kooperation**  
Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe - Forum Seniorenarbeit  
NRW  
*Fragen und Diskussion*

---

13.45      **Verabschiedung**

---

**14.00**      **Ende der Veranstaltung**

---

**KONTAKT** (*fachliche Fragen*)

Dr. Anna Sarah Richter, Dipl.-Politologin  
Telefon: 030 62980-133  
richter@deutscher-verein.de

**KONTAKT** (*organisatorische Fragen*)

Petra Prums  
Telefon: 030 62980419  
E-Mail: prums@deutscher-verein.de

**KOSTEN – DIE VERANSTALTUNG IST KOSTENFREI**

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Es gelten die AGBs unter [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **VERANSTALTER**

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: [kontakt@deutscher-verein.de](mailto:kontakt@deutscher-verein.de)

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)